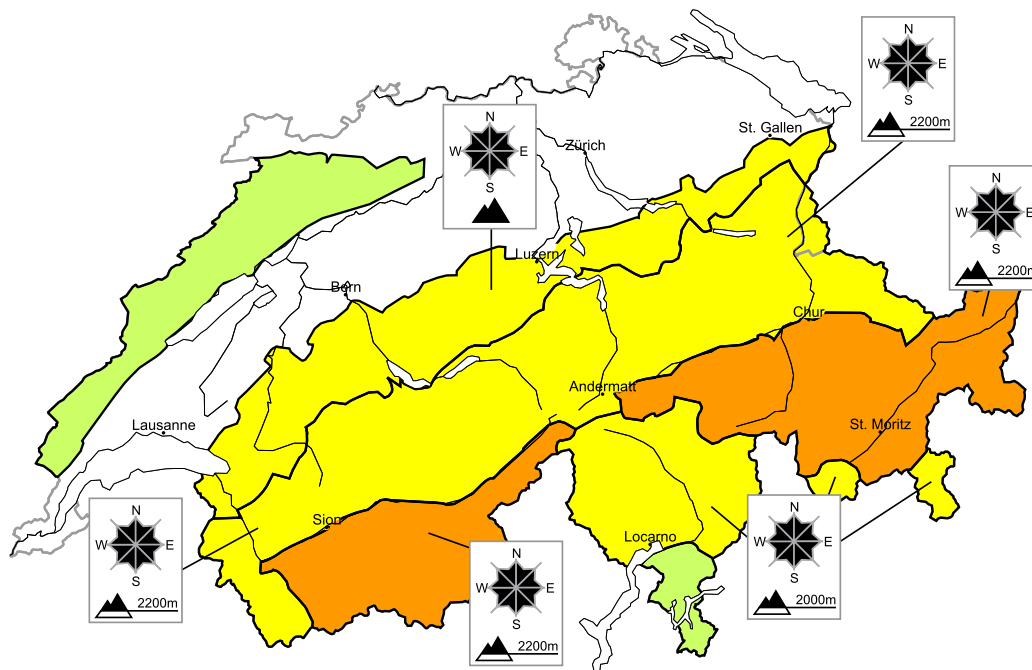


Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 23.12.2017, 08:00 / Nächstes Update: 23.12.2017, 17:00

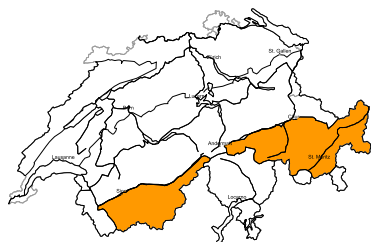
Lawinengefahr

Aktualisiert am 23.12.2017, 08:00



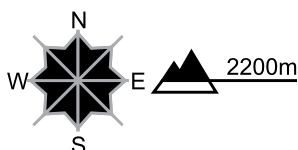
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen

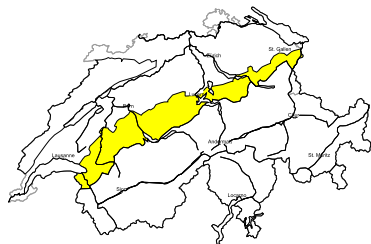


Gefahrenbeschreibung

Einzelne Wintersportler können weiterhin Lawinen auslösen. Diese können im Altschnee anbrechen. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Mit dem Nordwind entstanden meist kleine Tribschneeansammlungen. Dies vor allem an Südhängen in der Höhe. Die Tribschneeansammlungen können teilweise noch ausgelöst werden. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

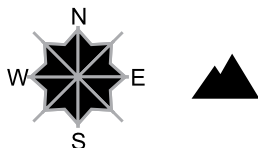
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Gleitschneelawinen

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

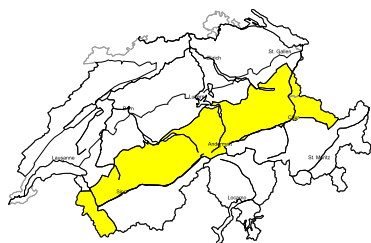
An steilen Grashängen sind weiterhin kleine und mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten. Dies an allen Expositionen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Altschnee

Trockene Lawinen können vereinzelt mit meist grosser Belastung in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem oberhalb von rund 2000 m. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

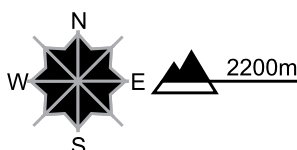
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen und schon etwas älteren Trieb Schneeansammlungen liegen in hohen Lagen und im Hochgebirge, vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Zudem können Lawinen vereinzelt mit meist grosser Belastung in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Eine defensive Routenwahl ist angebracht.

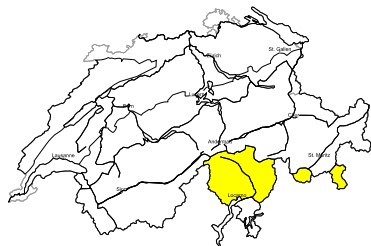
Nass- und Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind weiterhin kleine und mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten. Dies vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

An extrem steilen Sonnenhängen sind im Tagesverlauf feuchte Rutsche zu erwarten.

Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



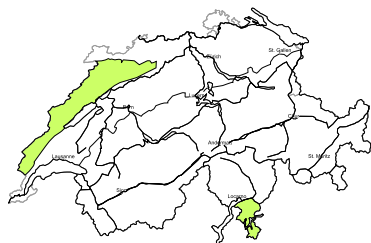
Gefahrenbeschrieb

Mit dem Nordwind entstanden gut sichtbare Tribschneeansammlungen, vor allem an Südhängen in hohen Lagen. Diese können teilweise noch ausgelöst werden. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Zudem können vereinzelt Lawinen mit meist grosser Belastung im Altschnee ausgelöst werden. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Diese Gefahrenstellen sind selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Eine defensive Routenwahl ist angebracht.

Gebiet E

Gering, Stufe 1



Gleitschneelawinen

Verbreitet günstige Lawinensituation. An sehr steilen Hängen sind einzelne Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 22.12.2017, 17:00

Schneedecke

Der Neuschnee vom Freitag fiel mit eher wenig Wind, so dass meist nur in hoch gelegenen Kamm- und Passlagen kleinere Tribschneeansammlungen entstanden.

In den meisten Gebieten liegt mehr Schnee als zu dieser Jahreszeit üblich, am Alpennordhang und im nördlichen Wallis sogar etwa das Doppelte. In den schneereichen Gebieten des Nordens und Westens sind die tiefen Schichten meist günstig aufgebaut. Hier stehen Lawinenauslösungen in oberflächennahen Neu- und Tribschneeschnichten im Vordergrund. Dabei nehmen Anzahl und Grösse der Tribschneeansammlungen mit der Höhe zu. Im südlichen Wallis, in Teilen des Tessins, in Mittelbünden, im Engadin und in den Bündner Südtälern ist die Basis der Schneedecke teils schwach. In diesen Regionen sind nach wie vor Brüche in bodennahen Schwachschichten möglich.

Vor allem in den schneereichen Gebieten im Westen und am Alpennordhang sind weiterhin Gleitschneelawinen zu erwarten.

Wetter Rückblick auf Freitag, 22.12.2017

Es war bewölkt mit Aufhellungen nur im Süden. Vor allem am Alpennordhang und in Graubünden fiel etwas Niederschlag. Die Schneefallgrenze stieg im Westen vorübergehend auf über 2000 m, im Osten auf 1200 bis 1600 m.

Neuschnee

Oberhalb von rund 2500 m fielen folgende Schneemengen:

- Alpennordhang und Prättigau: 5 bis 15 cm
- übrige Gebiete: wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und +3 °C im Süden

Wind

- in der Nacht in der Höhe mässiger bis starker, tagsüber etwas nachlassender Nordwind
- im Süden mässiger Föhn

Wetter Prognose bis Samstag, 23.12.2017

Die Nacht ist im Osten noch meist bewölkt, im Westen und im Süden klar. Am Samstag ist es in den Bergen sonnig und mild.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Westen und Süden +5 °C, im Osten -1 °C

Wind

in der Höhe und im Süden mässiger Nordwind, am zentralen und östlichen Alpenhauptkamm teils stark

Tendenz bis Montag, 25.12.2017

In den Bergen ist es sonnig und mild mit einer Nullgradgrenze um 3000 m. An Weihnachten frischt im Tagesverlauf der Südwestwind auf. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab, in den inneralpinen Gebieten infolge des schlechten Schneedeckenaufbaus aber nur langsam. Es sind weiterhin Gleitschneelawinen und aus sehr steilen, sonnenbeschienenen Hängen auch feuchte Rutsche möglich.